

# Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	19
1.1. Fragestellungen und Zielsetzung der vorliegenden Studie	21
1.2. Forschungsstand	24
1.3. Theoretischer Ansatz und Grundhypothese	26
1.3.1. Systemtheorie: Output und individuelle politische Unter- stützung	26
1.3.2. Ein neo-institutionalistisches Erklärungsmodell zur Leistungs- fähigkeit und politischen Unterstützung von Demokratien	29
1.4. Methodisches Vorgehen und Datenbasis	31
1.5. Eingrenzung des Forschungsgegenstandes	33
1.6. Aufbau und Gliederung	35
2. Liberale Demokratietheorie und Hypothesen	37
2.1. Liberales Demokratiemodell	37
2.1.1. Liberaler Verfassungsstaat	38
2.1.2. Horizontale Kontrolle	40
2.1.3. Kontrolle durch Wahlen	42
2.2. Liberaldemokratische Hypothesen	45
2.2.1. These des überlasteten Staats und der Regierbarkeitskrise	45
2.2.2. Liberale Demokratie, schlanker Staat und Wirtschaftsleistung	46
2.2.3. Liberale Demokratie und politisches Vertrauen	47
3. Radikale Demokratietheorie und Hypothesen	51
3.1. Radikales Demokratiemodell	51
3.1.1. Radikale Partizipation	52
3.1.2. Kontrolle durch Öffentlichkeit	53
3.1.3. Inklusion	56
3.2. Radikaldemokratische Hypothesen	58
3.2.1. These der Legitimitätskrise	58
3.2.2. Radikale Demokratie, Wohlfahrtsstaat und soziale Gerechtigkeit	59
3.2.3. Radikale Demokratie, politische Gemeinschaft und politisches Vertrauen	63

4. Liberale und radikale Demokratiequalität in den Schweizer Kantonen	69
4.1. Konzeptualisierung und Operationalisierung von Demokratiequalität	69
4.1.1. Ein mehrdimensionales Messkonzept für liberale und radikale Demokratiequalität in den Schweizer Kantonen	71
4.1.2. Indikatoren und Indexbildung für liberale und radikale Demokratiequalität in den Schweizer Kantonen	71
4.2. Demokratiequalität in den Schweizer Kantonen	76
4.2.1. Niveau und Entwicklung liberaler und radikaler Demokratiequalitäten	76
4.2.2. Die Schweizer Kantone zwischen partizipatorischer und repräsentativer Demokratie	80
4.2.3. Konsensusdemokratie in den Schweizer Kantonen	83
4.3. Schlussfolgerungen	86
4.3.1. Dilemma der radikalen Demokratie	87
5. Die Leistungsfähigkeit liberaler und radikaler Demokratien	89
5.1. Konzeptualisierung und Operationalisierung politischer Leistungsfähigkeit	89
5.1.1. Politische Leistungsfähigkeit im Falle der Schweizer Kantone	90
5.1.2. Leistungsfähigkeit von Demokratien und die Rolle von politischen Outputs	92
5.1.3. Indikatoren und Indexbildung zur politischen Leistungsfähigkeit	94
5.2. Die Leistungsprofile der kantonalen Demokratien	96
5.2.1. Niveau politischer Leistungsfähigkeit in den Schweizer Kantonen	97
5.2.2. Zielkonflikt zwischen Wohlstand und sozialer Gerechtigkeit?	99
5.2.3. Die Schweizer Kantone zwischen schlankem Staat und Wohlfahrtsstaat	102
5.3. Theorien und Hypothesen zur Leistungsfähigkeit von Demokratien	103
5.3.1. Neuer Institutionalismus	104
5.3.2. Parteienherrschaftstheorie	111
5.3.3. Theorie der Machtressourcen organisierter Interessen	112
5.3.4. Theorie der sozioökonomischen Determination	113
5.3.5. Hypothesenmodell	114
5.4. Methode	116
5.4.1. Nichtstationäre Zeitreihen und der Wert klassischer Querschnittsanalysen	119

5.5. Empirische Befunde zur politischen Leistungsfähigkeit	122
5.5.1. Die demokratischen Einflussgrössen auf die Wirtschaftsleistung der Kantone	123
5.5.2. Die demokratischen Einflussgrössen auf die Staatsgrösse der Kantone	128
5.5.3. Die demokratischen Einflussgrössen auf die soziale Gerechtigkeit in den Kantonen	135
5.5.4. Die demokratischen Einflussgrössen auf den Wohlfahrtsstaat in den Kantonen	138
5.6. Schlussfolgerungen	144
5.6.1. Grenzen makro-quantitativer Vergleichsanalysen	146
5.6.2. Demokratische Optionen jenseits der Leistungsfähigkeit	148
 6. Die politische Unterstützung in liberalen und radikalen Demokratien	151
6.1. Konzeptualisierung und Operationalisierung von politischer Unterstützung	151
6.2. Die politische Unterstützung in der Schweiz	154
6.2.1. Entwicklung der politischen Unterstützung auf Bundesebene	154
6.2.2. Die politische Unterstützung in den kantonalen Demokratien	158
6.3. Theorien und Hypothesen zur politischen Unterstützung	161
6.3.1. Neuer Institutionalismus	163
6.3.2. Performanzansatz	170
6.3.3. Kultureller Ansatz	173
6.3.4. Hypothesenmodell	175
6.4. Methode	179
6.5. Empirische Befunde zur politischen Unterstützung	183
6.5.1. Individuelle Faktoren und kantonale Kontrollvariablen zur Erklärung individueller politischer Unterstützung	183
6.5.2. Der Einfluss politischer Leistungsfähigkeit auf die politische Unterstützung	188
6.5.3. Der Einfluss demokratischer Grössen auf das Institutionenvertrauen	191
6.5.4. Der Einfluss demokratischer Grössen auf die Identifikation mit der politischen Gemeinschaft	197
6.5.5. Demokratische Einflussfaktoren für die politische Unterstützung von Wahlverlierern?	202
6.6. Schlussfolgerungen	203
6.6.1. Dilemma der liberalen Demokratie	206

7. Fazit: Demokratische Optionen, demokratische Herausforderungen	209
7.1. Demokratische Optionen	209
7.2. Herausforderungen an die radikale Demokratie	211
7.3. Herausforderungen an die liberale Demokratie	214
7.4. Welche Zukunft für die kantonalen Demokratien?	216
Anhang A: Demokratiegrössen zu den 26 Schweizer Kantonen	219
Anhang B: Operationalisierung der Variablen zu den kantonalen Demokratien, ihrer Leistungsfähigkeit und ihren Bürgern	223
Literaturverzeichnis	237